

Didaktische Hinweise

# Gerüchte & Fairness: Welche Regeln schützen Beziehungen – wenn nichts sicher ist?

Didaktisch verdichteter Unterrichtsimpuls mit Materialien

## Didaktische Intention

Wir drehen den Blick auf Regeln/Gebote: weg von „Stehlen ist verboten“ hin zu „Regeln schützen Beziehungen und Wahrheit vor vorschnellen Urteilen“. Der Vergleich macht sichtbar, dass religiöse Traditionen das Gerüchteproblem unterschiedlich gewichten – und wir können daraus begründet Position beziehen. Ich habe dabei eine klare Leitidee: Gerüchte sind nicht nur ein Thema im Kopf, sondern eine Kraft im Miteinander. Genau deshalb lohnt es sich, Regeln als Orientierung für faires Urteilen zu verstehen – und nicht als Moralkeule.

## Kompetenzerwartungen

- Fakten und Vermutungen im Fall „Nane“ unterscheiden,
- mehrere religiöse Perspektiven auf Wahrheit und Gerechtigkeit vergleichend darstellen,
- eine Qur’an-Stelle als Schutzregel für gerechtes Urteilen erläutern,
- begründet auswählen, welche Regel für den konkreten Fall als Kompass taugt.

## Ablauf

Phase	Zeit	Verlauf / Lehrkraft	Sozialform	Material
Einstieg	10 Min.	Aktivität: Die Lernenden hören den fiktiven Fall: „Stellt euch vor, Nane darf nicht mehr mitspielen, weil sie angeblich etwas gestohlen hat.“ An der Tafel sammeln sie getrennt: Was wissen wir sicher? Was ist nur Vermutung? Was passiert mit der Freundschaft? Lehrkraft: Erzählt den Fall als fiktives Szenario, lenkt die Sammlung, achtet auf Privatheit (keine realen Namen, keine Details aus der Klasse). Ergebnis: Drei Spalten „Wissen / Vermutung / Folgen“ als sichtbare Unterscheidung.	Plenum	
Erarbeitung I	15 Min.	Aktivität: In Partnerarbeit ordnen die Lernenden drei Regel- bzw. Gebotsaussagen zu einem Vergleichs-Raster zu. Sie arbeiten dabei jeweils heraus: - Welche Regel ist hier „relevant“? - Was wird geschützt (Wahrheit, Beziehung, gerechtes Urteil)? - Wie geht die Perspektive mit „angeblich“ um? Lehrkraft: Begleitet und hält Unterschiede sichtbar (kein Harmonisieren). Ergebnis: Ausgefülltes Raster mit drei Perspektiven.	Partnerarbeit	M1
Vertiefung	15 Min.	Aktivität: Die Lerngruppe liest Qur’an 4:135 im Originalwortlaut. Markieren: Welche Stelle warnt vor vorschnellem Urteil? Was könnte mit „Neigung“ gemeint sein (z. B. vorschneller Bias, Gruppendruck, Bequemlichkeit)? Danach formulieren sie einen Erklärungssatz: „Diese	Einzelarbeit	M2

		<p>Regel schützt ..., indem sie ... verhindert.“                  Lehrkraft: Klärt zentrale Begriffe und sichert die Schutzlogik.                  Ergebnis: Markierter Text + Erklärungssatz zur Schutzlogik.</p>		
Sicherung	10 Min.	<p>Aktivität: Kurzer Rollenwechsel (fiktiv): Kind, das nicht mehr spielen darf; „Nane“; Eltern. Jede Rolle beantwortet: Was wäre fair, bevor man urteilt? Was wäre eine respektvolle Nachfrage? Danach wählt jede Schülerin/jeder Schüler eine Regel aus dem Vergleich, die im Fall „Nane“ am besten als Kompass taugt – und begründet in 2–3 Sätzen.                  Lehrkraft: Rahmt das Gespräch als fiktives Rollengespräch; keine Schuldzuweisungen, keine privaten Geschichten.                  Ergebnis: Begründetes Statement zur passendsten Regel.</p>	Plenum, dann Einzelarbeit	M4, M1

**Differenzierung: Unterstützung**

- Das Vergleichs-Raster (M1) enthält vorgegebene Stichworte und Satzstarter (z. B. „Im Judentum wird geschützt, dass ...“, „Im Islam bedeutet ‚Neigung‘ ...“).

**Differenzierung: Erweiterung**

- Leistungsstärkere Gruppen arbeiten zusätzlich die Begründungsunterschiede heraus: Warum reicht einer Perspektive der Fokus auf „falsches Zeugnis“, während eine andere die „Neigung“ (den Bias) stärker betont?

**Praxistipps**

- Praxistipp: Hauptgeschichte: Was Regeln schützen – wenn “angeblich” Vertrauen zerbricht. Ich nehme den Fall “Nane darf nicht mehr spielen” als erzählerischen Einstieg, nicht als reale Untersuchung. Dann arbeite ich mit einer vergleichenden Gebots-Perspektive: Was würden religiöse Traditionen als Orientierung nennen – besonders rund um Wahrheit, Eigentum/Unrecht und den Umgang mit Fehlannahmen? Am Ende lasse ich die Lerngruppe begründet auswählen, welche Regel für ihren Fall besonders als Kompass taugt – und warum.

M1 – relipuls

# Vergleichs-Raster – Drei Traditionen, eine Frage: Was schützt gerechtes Urteilen?

**Methode:** Partnerarbeit (Prüffragen & Verantwortung klären)



Beispielhafte Illustration der Unterrichtsmethode. KI-generiert. CC0

Lies die drei Ausschnitte. Fülle das Raster aus: **Zuordnung + Regel + Schutz + Umgang mit „angeblich“.**

## Fall (als Orientierung)

„Nane darf nicht mehr mitspielen, weil sie angeblich etwas gestohlen hat.“

Niemand hat es sicher bewiesen. Es sind Gerüchte.

Was passiert mit der Freundschaft, wenn man sofort urteilt?

Tradition	Text-Ausschnitt (zum Nachlesen)	Welche Regel ist hier relevant?	Was wird geschützt?	Wie wird mit „angeblich“ umgegangen?
Judentum	„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“	Im Fall Nane bedeutet das Gebot ...	Im Mittelpunkt steht: ...	„Angeblich“ darf nicht ..., sondern ...
Christentum	„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mk 12,31)	Im Fall Nane heißt das ...	Dadurch wird geschützt: ...	„Angeblich“ wird zuerst an der Nächstenliebe geprüft: ...
Islam	„O die ihr glaubt, seid Wahrer der Gerechtigkeit, Zeugen für Allah... Darum folgt nicht	In Nanes Situation heißt „Neigung“ vor allem ...	Geschützt wird ..., auch wenn ...	„Neigung“ soll nicht entscheiden; gesucht wird ...

	<b>der Neigung, dass ihr nicht gerecht handelt!“</b>			
--	--	--	--	--

### Unterstützungs-Satzstarter (mindestens 2 verwenden)

- „Im Judentum wird geschützt, dass ...“
- „Das Gebot ‚Du sollst nicht falsch Zeugnis reden‘ bedeutet für den Fall Nane ...“
- „Im Christentum geht es darum, dass ...“
- „Das Gebot der Nächstenliebe (Mk 12,31) bedeutet für den Fall Nane ...“
- „Im Islam wird ‚Neigung‘ verstanden als ...“
- „Der Unterschied zwischen den Traditionen ist: ...“

### Mini-Check (vor dem Abgeben)

- Kann man erkennen, **welche Regel** in jedem Feld gemeint ist?
- Ist klar, **was** geschützt wird?
- Wird „angeblich“ in jedem Feld **anders/konkret** behandelt?

## M2 – relipuls

## Qur'an 4:135 – Gerechtigkeit bezeugen (Original + Aufgaben)

### Fall (kurz erinnern)

„Nane darf nicht mehr mitspielen, weil sie angeblich etwas gestohlen hat.“

Es sind Gerüchte. Es ist noch nichts sicher bewiesen.

### Qur'an 4:135 (Originalwortlaut) – zum Markieren

„O die ihr glaubt, seid Wahrer der Gerechtigkeit, Zeugen für Allah, auch wenn es gegen euch selbst oder die Eltern und nächsten Verwandten sein sollte! Ob er (der Betreffende) reich oder arm ist, so steht Allah beiden näher. Darum folgt nicht der Neigung, daß ihr nicht gerecht handelt! Wenn ihr (die Wahrheit) verdreht oder euch (davon) abwendet, gewiß, so ist Allah dessen, was ihr tut, Kundig.“

### Markierauftrag

Markiere mit zwei Farben (oder mit Unterstreichungen):

- **Rot:** Stelle, die vor **vorschnellem Urteil / nicht-gerecht-Handeln** warnt (Achtung: Formulierungen wie „Darum folgt nicht...“ oder „Wahrer der Gerechtigkeit“).
- **Grün:** Stelle, die **Gerechtigkeit schützt** (z.B. „Zeugen...“, „auch wenn es...“ oder „Allah ... kundig“).

(Wähle mindestens je **1 Abschnitt** für Rot und Grün.)

### Begriffe (kurz als Stütze)

- „**Neigung**“ = der eigene schnelle Impuls, lieber dem ersten Gefühl/der Gruppe zu folgen, statt fair zu prüfen.
- „**Zeugen für Allah / Wahrer der Gerechtigkeit**“ = so urteilen/handeln, dass **Gerechtigkeit** wirklich zählt.

### Erklärungssatz (möglichst genau für den Fall Nane)

Schreibe **1 Erklärungssatz** nach diesem Muster:

- „Diese Regel schützt \_\_\_\_\_, indem sie verhindert, dass \_\_\_\_\_.“

### Beispiele für sinnvolle Ausfüllungen (du wählst/übersetzt in eigene Worte):

- „... schützt die **Gerechtigkeit im Urteil** ..., indem sie verhindert, dass ... (Gerüchte + Gruppendruck) ... entscheiden.“
- „... schützt die **Würde der betroffenen Person** ..., indem sie verhindert, dass ... (vorschnelle Vorverurteilung) ... geschieht.“

### Anschluss-Frage (für dich)

Wenn „auch wenn es gegen euch selbst...“ gilt:

**Was heißt das für Nane, obwohl es „nur“ ein Gerücht ist?**

**Antworte in 1–2 Sätzen.**

## M3 – relipuls

## Drei Regeln im Vergleich – Zuordnung + Auswahl einer Kompass-Regel (mit konkretem Ergebnis)

**Methode:** Partnerarbeit (Prüffragen & Verantwortung klären)

### Fall (damit du nicht aus den Augen verlierst, worum es geht)

„Nane darf nicht mehr mitspielen, weil sie angeblich etwas gestohlen hat.“

Niemand hat es sicher bewiesen. Es sind Gerüchte.

### 1) Zuordnung (verbinde richtig)

Stelle zu: **Ausschnitt 1/2/3** → **Judentum / Christentum / Islam**

- **Ausschnitt 1:** „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“
- **Ausschnitt 2:** „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mk 12,31)
- **Ausschnitt 3:** „O die ihr glaubt, seid Wahrer der Gerechtigkeit, Zeugen für Allah... Darum folgt nicht der Neigung, daß ihr nicht gerecht handelt!“

#### Notiere deine Zuordnung:

- Ausschnitt 1 = \_\_\_\_\_
- Ausschnitt 2 = \_\_\_\_\_
- Ausschnitt 3 = \_\_\_\_\_

### 2) Unterschiede (2 Stück, konkret formuliert)

Notiere zu **jedem Unterschied** mindestens **einen** Satz.

#### Unterschied 1 (Fokus):

- Der Fokus in Tradition \_\_\_\_\_ ist am stärksten: \_\_\_\_\_ (z.B. Zeugnis/Lüge vs. Nächstenliebe als Prüfmaßstab vs. Neigung/Bias stoppen).

#### Unterschied 2 (Umgang mit „angeblich“):

- Im Fall Nane wird „angeblich“ in Tradition \_\_\_\_\_ so gehandhabt: \_\_\_\_\_.

### 3) Gemeinsamkeiten (2 Stück)

- Gemeinsam ist allen, dass \_\_\_\_\_ .
- Gemeinsam ist auch, dass \_\_\_\_\_ .

### 4) Weiterarbeit für Schritt 4: Auswahl einer Kompass-Regel (konkrete Auswahl)

Entscheide dich für **genau eine Tradition** (Judentum, Christentum oder Islam), die im Fall Nane am besten als **Kompass** taugt.

**Kreuzen + ausformulieren:**

- Ich wähle **Judentum**
- Ich wähle **Christentum**
- Ich wähle **Islam**

**Statement (2–3 Sätze):**

Schreibe nach diesem festen Gerüst (nicht nur Stichworte):

1. „Ich wähle die Regel aus \_\_\_\_\_, weil \_\_\_\_\_.“
2. „Im Fall Nane hilft das, indem es \_\_\_\_\_ verhindert/ermöglicht.“

**Mini-Check (damit es sicher zur Situation passt)**

- Steht in deinem Statement, **was konkret verhindert oder ermöglicht** wird (z.B. Vorverurteilung, Gerüchtedruck, Ungerechtigkeit, fehlende Klärung)?
- Passt dein Statement zu „angeblich“ (also: warum man nicht sofort urteilt)?

## M4 – relipuls

## Rollenkarten – Gespräch fair machen, bevor man urteilt

**Methode:** Satzstarter und Unterstützungsraaster (Differenzierung)

### Fall (fiktiv, damit niemand aus der Klasse gemeint ist)

„Nane darf nicht mehr mitspielen, weil sie angeblich etwas gestohlen hat.“

Niemand hat es sicher bewiesen. Es sind Gerüchte.

#### Rolle A: Nane (betroffene Person)

Du bist Nane. Du wurdest beschuldigt, etwas gestohlen zu haben – aber es ist nur ein Gerücht.

In der Gruppe wird über dich gesprochen. Jetzt darfst du nicht mehr mitspielen.

#### Beantworte:

- 1) Was ist für dich am unfairsten an der Situation? (1–2 Sätze)
- 2) Welche **eine** Sache würdest du gern wissen, bevor andere urteilen? (genauer Satz)
- 3) Was wäre für dich der nächste Schritt, damit wieder Respekt da ist? (1 Satz)

#### Satzstarter (verwende mindestens 2):

- „Für mich wäre fair, wenn ihr zuerst \_\_\_\_\_, bevor ihr \_\_\_\_\_.“
- „Ich verstehe, dass ihr etwas gehört habt, aber ich brauche \_\_\_\_\_.“
- „Bevor man entscheidet, braucht es \_\_\_\_\_.“

#### Rolle B: Ein Kind aus der Gruppe (Hörer:in der Gerüchte)

Du weißt nur: „Nane soll etwas gestohlen haben.“ Du weißt es nicht sicher. Aber alle reden darüber, und Nane wird ausgeschlossen.

#### Beantworte:

- 1) Was ist für dich schwer, wenn du nicht einfach mitreddest? (1 Satz)
- 2) Welche respektvolle Nachfrage würdest du machen, statt es weiterzugeben? (genauer Wortlaut)
- 3) Wie könnte man „angeblich“ so sagen, dass Nane nicht vorverurteilt wird? (1 Satz)

#### Satzstarter (verwende mindestens 2):

- „Ich finde es schwer, nicht mitzureden, weil \_\_\_\_\_. Aber fair wäre, erst \_\_\_\_\_.“
- „Statt „sie hat gestohlen“ würde ich sagen: \_\_\_\_\_.“
- „Bevor ich es weitersage, frage ich erst \_\_\_\_\_.“

#### Rolle C: Elternteil von Nane (Sorge um Gerechtigkeit & Beziehung)

Du bist Elternteil von Nane. Du siehst: Nane wird trauriger, weil sie ausgeschlossen wird – wegen etwas, das niemand beweisen kann.

**Beantworte:**

- 1) Was macht das mit dir (Gefühl + Gedanke)? (2 Sätze)
- 2) Was würdest du den anderen Kindern klar sagen wollen? (1–2 Sätze)
- 3) Welche Art von Gespräch wäre fair, bevor man urteilt? (konkret: wer, was, wie)

**Satzstarter (verwende mindestens 2):**

- „Als Elternteil wünsche ich mir, dass die Kinder \_\_\_\_\_, anstatt \_\_\_\_\_.“
- „Ich würde mir wünschen, dass wir erst \_\_\_\_\_ klären, bevor wir \_\_\_\_\_.“
- „Fair wäre: \_\_\_\_\_.“

**Abschluss (Einzelaufgabe, anschließender Schritt)**

Wähle aus dem Vergleich (M1/M3) **eine** Regel als Kompass für den Fall Nane.

**Schreibe dein Statement (2–3 Sätze):**

- „Ich wähle die Regel aus \_\_\_\_\_, weil \_\_\_\_\_. Im Fall Nane hilft das, indem es \_\_\_\_\_ verhindert/ermöglicht.“